

## Im „DeutschCafé“ des HK Asyl vertiefen Flüchtlinge ihre Sprachkenntnisse

### In zwangloser Runde werden Bücher vorgestellt und Konzepte für Konfliktfreiheit entwickelt

Oberschleißheim, 24.04.2017. Wohl den meisten Deutschen ist das 200 Jahre alte Volkslied „Die Gedanken sind frei“ ein Begriff. Auch viele Flüchtlinge in der Containersiedlung am Heuweg kennen dieses vierstrophige, von Hoffmann von Fallersleben bearbeitete Werk. Wiederholt war dieses Gegenstand im „DeutschCafé“, welches der Helferkreis (HK) Asyl jeden zweiten Mittwoch im Gemeinschaftsraum der Siedlung veranstaltet. In zwangloser Atmosphäre können hier die Bewohner ihre Deutschkenntnisse, welche sie im Sprachunterricht von Weiterbildungsanbietern, Berufsschulen und Lehrerinnen des HK Asyl erworben haben, anwenden und vertiefen.

Die Themen sind breit gemischt. An mehreren Abenden haben Helfer und Bewohner sich mit Büchern auseinandergesetzt, welche selbst Flüchtlingsschicksale zum Gegenstand haben. Auf großes Interesse stieß der mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnete Band „Am Ende bleiben die Zedern“ des aus dem Libanon stammenden Autors Pierre Jarawan, der heute in München lebt und der mit großem Einfühlungsvermögen die Suche eines Sohnes nach seinem verschwundenen Vater erzählt.

Außerdem werden im „DeutschCafé“ regelmäßig Konzepte für das friedlichen Zusammenleben auf engen Raum behandelt. So haben Flüchtlinge und Helfer gemeinsam Sachbücher über dieses Thema vorgestellt oder in Workshops mit fachkundigen Referenten Lösungen für den Alltag ausgearbeitet. In weiteren Veranstaltungen wurden Feste wie Weihnachten und Fasching, die als typisch deutsch gelten, vorgestellt. Wichtig sind auch Gesellschaftsspiele wie „Tabu“. Hier ermitteln Flüchtlinge erfolgreich gängige Begriffe mit Hilfe von umschreibenden Drittwörtern.

Bei den „Deutschcafé“-Themen wird der HK Asyl von Erwachsenenpädagogen, Logopäden und anderen Fachkräften unterstützt. Auf ihre Empfehlung hin lesen Flüchtlinge Buchpassagen und Gedichte wie „Die Gedanken sind frei“ vor und verbessern so ihr Gefühl für die deutsche Sprache ständig. Die „Deutschcafé“-Veranstaltungen werden rege nachgefragt. Flüchtlinge, welche sich verspäten, haben oft Mühe, im vollbesetzten Gemeinschaftsraum einen Platz zu finden.